



Brüssel, den 5. September 2023
(OR. en)

12616/23

AGRI 482
AGRISTR 44
COH 62
SOC 583
EMPL 418
ENV 939

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Delegationen

Betr.: Eine langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU: Gestaltung der Zukunft der ländlichen Gebiete der EU
– Gedankenaustausch

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 18. September 2023 erhalten die Delegationen in der Anlage ein Hintergrunddokument des Vorsitzes zum oben genannten Thema, das Fragen zur Strukturierung der Aussprache auf Ministerebene enthält.

Hintergrunddokument

(4.9.2023)

**Beratung im Rat über die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU:
*Gestaltung der Zukunft der ländlichen Gebiete der EU***

Gedankenaustausch

Die ländlichen Gebiete der Europäischen Union sind für das Wohlergehen ihrer Bürgerinnen und Bürger und das Funktionieren der Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Die ländlichen Gebiete, in denen 137 Millionen Menschen leben, machen 83 % des Hoheitsgebiets der EU aus. Für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der EU sind sie ausschlaggebend, denn neben dem Erhalt des Kulturerbes spielen sie auch eine entscheidende Rolle bei der Nahrungsmittelerzeugung und der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, von denen alle Menschen in Europa abhängen. Alles in allem tragen ländliche Gebiete wesentlich zum Wohlergehen, zur Resilienz und zur wirtschaftlichen Stärke der EU insgesamt bei.

Ländliche Gebiete in der EU stehen vor besonderen Herausforderungen, dazu gehören eine alternde Bevölkerung, der Rückgang der Bevölkerung, das Geschlechtergefälle, begrenzte Konnektivität, unterentwickelte Infrastruktur, ein Mangel an unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Lücken bei der Verfügbarkeit von und dem Zugang zu Dienstleistungen. Die betreffenden Gebiete sind jedoch auch aktiv am grünen und am digitalen Wandel beteiligt, wodurch sich Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung und zur Stärkung des sozialen und territorialen Zusammenhalts eröffnen.

Im Juni 2021 hat die Europäische Kommission die Mitteilung „***Eine langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU***“ angenommen und darin das Ziel vorgegeben, bis 2040 stärkere, vernetzte, resiliente und florierende ländliche Gemeinschaften zu schaffen. Die Vision beruht auf umfassenden Konsultationen, Vorausschauen und Analysen zu einem breiten Spektrum von Themen, die für ländliche Regionen von Bedeutung sind. In der Mitteilung werden die Herausforderungen und Anliegen dieser Gebiete dargelegt und einige der vielversprechendsten Möglichkeiten aufgezeigt, die ihnen zur Verfügung stehen. Zur Mitteilung gehören der Vorschlag für einen Pakt für den ländlichen Raum und die Umsetzung eines EU-Aktionsplans für den ländlichen Raum durch die Europäische Kommission zur Unterstützung der gemeinsamen Ziele und Bestrebungen ländlicher Gemeinschaften.

Um die genannten Herausforderungen zu bewältigen und die Chancen zu nutzen, wird in der Vision betont, dass geeignete politische Maßnahmen zur Unterstützung nachhaltiger ländlicher Gebiete erforderlich sind. So wird vorgeschlagen, ländliche Gemeinschaften zu ermächtigen, den Zugang zu Dienstleistungen und Infrastrukturen zu verbessern, Innovationen zu fördern, die Konnektivität (sowohl in Bezug auf den Verkehr als auch den digitalen Zugang) zu verbessern, natürliche Ressourcen zu erhalten und dem Klimawandel entgegenzutreten, grüne landwirtschaftliche Methoden zu fördern, die soziale Resilienz zu verbessern und Wirtschaftstätigkeiten zu diversifizieren, um damit die Wettbewerbsfähigkeit von KMU zu verbessern und das Potenzial der grünen Wirtschaft und der Sozialwirtschaft zu nutzen.

Eine der politischen Maßnahmen ist die neue GAP, die zu dieser Vision beiträgt, indem sie einen intelligenten, resilienten und diversifizierten Agrarsektor fördert, Umwelt- und Klimaschutz unterstützt und das sozioökonomische Gefüge ländlicher Gebiete stärkt.

Aufgrund der Vielfalt der ländlichen Gebiete sind jedoch gezielte, den Gegebenheiten vor Ort entsprechende und integrierte Entwicklungsstrategien und -lösungen erforderlich, die den besonderen Bedürfnissen und Stärken der einzelnen Regionen Rechnung tragen. Partizipative Governance bei der Politikgestaltung und Entscheidungsfindung unter Einbeziehung lokaler Akteure und zivilgesellschaftlicher Organisationen ist für die Förderung und Stärkung des sozialen und territorialen Zusammenhalts ein wichtiger Faktor. Um ländliche Gemeinschaften zu stärken, ist der Aufbau von Kapazitäten in abgelegenen Gebieten von entscheidender Bedeutung; in diesem Zusammenhang sollten Multi-Level-Governance-Ansätze und -Partnerschaften ausdrücklich gefördert werden. Im Rahmen dieser Vision sollten die Rolle lokaler Aktionsgruppen und von der örtlichen Bevölkerung betriebener Strategien für lokale Entwicklung hervorgehoben werden, ebenso wie die Bedeutung der wechselseitigen Abhängigkeiten und Verbindungen zwischen Stadt und Land und die Rolle kleiner und mittlerer Städte als „Anker“ lokaler Entwicklung.

In der Praxis zielt der **Pakt für den ländlichen Raum** darauf ab, Akteure auf verschiedenen Ebenen, einschließlich der EU, der Mitgliedstaaten, der Regionen und der lokalen Ebene, zu mobilisieren, um auf die Bedürfnisse ländlicher Gebiete zu reagieren und den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt zu fördern. Darüber hinaus werden im **EU-Aktionsplan für den ländlichen Raum** zuträgliche Maßnahmen aufgeführt, die die Europäische Kommission im Rahmen der einschlägigen politischen Maßnahmen – mit Unterstützung aus bestehenden Politikbereichen wie der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), der Kohäsionspolitik und der Aufbau- und Resilienzfazilität, aber auch aus anderen Sektoren (Energie, Bildung, Mobilität usw.) – im Sinne einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung des ländlichen Raums ergriffen hat.

In der Vision wird auch betont, wie wichtig es ist, die Umsetzung des EU-Aktionsplans für den ländlichen Raum zu überwachen und zu überprüfen und damit seine Relevanz zu gewährleisten und festzustellen, in welchen Bereichen mehr Unterstützung erforderlich ist. In diesem Zusammenhang wurde Ende 2022 innerhalb der Gemeinsamen Forschungsstelle eine Beobachtungsstelle für den ländlichen Raum eingerichtet, um Daten zu zentralisieren und zu analysieren, eine Grundlage für die Politikgestaltung bereitzustellen und die Umsetzung des Aktionsplans für den ländlichen Raum zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund wird in der Mitteilung zur langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU betont, wie wichtig ein ganzheitlicher Ansatz für die Entwicklung des ländlichen Raums ist, bei dem Strategien und Maßnahmen auf EU-Ebene sowie auf nationaler und regionaler Ebene, einschließlich Investitionen, kombiniert werden. Mit diesem Ansatz sollten Herausforderungen angegangen, faire wirtschaftliche und soziale Bedingungen für die Landbevölkerung gefördert, nachhaltige Landwirtschaft unterstützt und gleichzeitig Ernährungssicherheit gewährleistet, wirtschaftliche Diversifizierung und Innovation in der ländlichen Wirtschaft gefördert sowie Chancen des digitalen und des grünen Wandels ausgeschöpft werden. Der Zugang zu stabilen Hochgeschwindigkeits-Breitbanddiensten, der Aufbau digitaler Kapazitäten und Kompetenzen sowie ein günstiges Umfeld für digitale Innovationen im ländlichen Raum sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass ländliche Gebiete von digitalen Chancen profitieren. Der europäische Grüne Deal bietet den ländlichen Gebieten große Chancen, doch muss angesichts der spezifischen Risiken, mit denen diese Gebiete konfrontiert sind, unbedingt für einen gerechten und inklusiven Übergang gesorgt werden.

In Verbindung damit ist der Pakt für den ländlichen Raum mit seinen Zielen und Verpflichtungen (einschließlich des Mechanismus zur Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum) ein wichtiges Instrument, um die in der Mitteilung dargelegten Ziele zu erreichen.

In diesem Zusammenhang ist auf die Gründung der Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum vom Dezember 2021 hinzuweisen, in der alle europäischen Institutionen, nationalen und lokalen Behörden, Interessenverbände sowie Bürgerinnen und Bürger aus den 27 EU-Mitgliedstaaten aufgefordert wurden, weitere Überlegungen über die Entwicklung des EU-Pakts für den ländlichen Raum anzustellen. Im Juni 2022 fand in Brüssel eine Konferenz mit inhaltlichen Beratungen über den Pakt für den ländlichen Raum statt, auf der mehr als 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelt waren, die sich aktiv an der Verwirklichung der gemeinsamen Ziele der langfristigen Vision für ländliche Gebiete beteiligen möchten. Vor kurzem richtete die Europäische Kommission die „Koordinierungsgruppe des Pakts für den ländlichen Raum“ ein, der 30 Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinschaft des Pakts angehören und die als wichtigstes Verwaltungsgremium des Pakts dienen soll. Das erste Treffen fand am 21. Juni 2023 in Brüssel statt. Darüber hinaus hat die Europäische Kommission im Rahmen ihres Aktionsplans für den ländlichen Raum die **Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum** eingerichtet – ein Online-Tool zum Sammeln aller Informationen im Zusammenhang mit dem Pakt für den ländlichen Raum sowie nützlicher Ressourcen für ländliche Gemeinschaften, die von Bevölkerungsrückgang, Alterung und demografischer Schrumpfung betroffen sind (Plattform zur Wiederbelebung des ländlichen Raums).

Im Laufe der letzten beiden Jahre fanden zahlreiche politische Beratungen statt, unter anderem im Europäischen Parlament, im Europäischen Ausschuss der Regionen und im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, die dabei ihre Standpunkte zur langfristigen Vision für ländliche Gebiete festgelegt haben. Der Rat hat sich auf der informellen Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei), der im September 2021 unter slowenischem Vorsitz in Ljubljana stattfand, mit dem Inhalt der Mitteilung zu dieser langfristigen Vision einschließlich der Stärkung des Dialogs zwischen städtischen und ländlichen Gebieten befasst.

Zwei Jahre nach Annahme der langfristigen Vision durch die Europäische Kommission und ein Jahr nach Beginn der Anwendung der neuen GAP und der anderen damit verbundenen kohäsionspolitischen Maßnahmen scheint es an der Zeit, eine Bilanz der gegenwärtigen Situation zu ziehen und sich dabei die größten Herausforderungen und Chancen vor Augen zu führen, mit denen die ländlichen Gebiete in der EU – auch angesichts der zusätzlichen Herausforderungen im Zuge der Krisen durch die COVID-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine – konfrontiert sind, und die Zukunftsperspektiven der betreffenden Gebiete zu bewerten.

In diesem Zusammenhang schlägt der spanische Vorsitz eine gezielte Aussprache des Rates im Hinblick auf die Annahme einschlägiger Schlussfolgerungen vor Ablauf seines Mandats vor, um gezielte strategische politische Leitlinien zur langfristigen Vision der EU für ländliche Gebiete vorzugeben, das weitere Vorgehen zu bewerten und mögliche künftige Maßnahmen, insbesondere auf Ebene der Mitgliedstaaten und der Institutionen, zu skizzieren.

Die Ergebnisse der Konferenz des Pakts für den ländlichen Raum, die im Mai dieses Jahres in Uppsala (Schweden) stattfand, und das bevorstehende hochrangige Forum zur *Gestaltung der Zukunft des ländlichen Raums*, das Ende dieses Monats vom spanischen Ratsvorsitz und der Europäischen Kommission in Sigüenza (Spanien) veranstaltet wird, werden ebenfalls dazu beitragen.

Beides würde die von der Europäischen Kommission Mitte 2023 durchgeführte Überprüfung der im Rahmen von Förderregelungen für ländliche Gebiete, die im Programmplanungszeitraum 2021-2027 für die GAP und die Kohäsionspolitik von der EU und den Mitgliedstaaten finanziert werden, durchgeführten und geplanten Maßnahmen ergänzen, mit der eventuelle Defizite aufgezeigt werden sollen.

Die Bewertung wird in den bevorstehenden öffentlichen Bericht der Kommission über die Umsetzung des EU-Aktionsplans für den ländlichen Raum einfließen, der spätestens im ersten Quartal 2024 vorliegen und zusammen mit den Schlussfolgerungen des Rates dazu beitragen soll, einen nützlichen Fahrplan für eine gezielte, wirksame und effiziente Umsetzung der Vision für die Zukunft aufzustellen.

Um die Beratungen des Ministerrats zu lenken und leiten, legt der spanische Vorsitz die folgenden Fragen vor, die auf der bevorstehenden Septembertagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) erörtert werden sollen:

- 1. Welche Aktionen und Maßnahmen – auch auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene – halten Sie für am besten geeignet, um die gemeinsamen und strategischen Ziele der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU zu erreichen?*
 - 2. Wie könnten die derzeitigen öffentlichen Förderregelungen für ländliche Gebiete verbessert werden, um ihre Koordinierung, Komplementarität und angemessene Wirkung sicherzustellen?*
-